

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wallenstein

ein dramatisches Gedicht

Schiller, Friedrich

Mannheim [vielm. Wien], 1800

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-87488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87488)

Und wie ein Todtenseller haucht mich's an,
Ich kann nicht sagen, wie der Ort mir widert.
D führe uns weg! Komm Schwester, bitt' ihn auch,
Daß er uns fortnimmt! Hilf mir, liebe Nichte.

Wallenstein.

Des Ortes böse Zeichen will ich ändern,
Er sey's, der mir mein Theuerstes bewahrte.

Neubrunn (kommt zurück)

Der schwed'sche Herr!

Wallenstein.

Last sie mit ihm allein. (ab)

Herzogin (zu Thekla).

Sieh, wie du dich entfärbtest! Kind, du kannst ihn
Unmöglich sprechen. Folge deiner Mutter.

Thekla.

Die Neubrunn mag denn in der Nähe bleiben.

(Herzogin und Gräfin gehen ab.)

Zehnter Auftritt.

Thekla. Der schwedische Hauptmann. Fräul. Neubrunn.

Hauptmann (naht sich ehrerbietig).

Prinzessin — ich — muß um Verzeihung bitten,
Mein unbesonnen rasches Wort — Wie konnt ich —

Thella (mit edelm Anstand).

Sie haben mich in meinem Schmerz gesehn,
Ein unglücksvoller Zufall machte Sie
Aus einem Fremdling schnell mir zum Vertrauten.

Hauptmann.

Ich fürchte, daß Sie meinen Anblick hassen,
Denn meine Zunge sprach ein traurig Wort.

Thella.

Die Schuld ist mein. Ich selbst entriß es Ihnen,
Sie waren nur die Stimme meines Schicksals.
Mein Schrecken unterbrach den angefang'nen
Bericht. Ich bitte drum, daß Sie ihn enden.

Hauptmann (bedenklich)

Prinzessin, es wird Ihren Schmerz erneuern.

Thella.

Ich bin darauf gefaßt — Ich will gefaßt seyn.
Wie sing das Treffen an? Vollenden Sie.

Hauptmann.

Wir standen, keines Ueberfalls gewärtig,
Bey Neustadt schwach verschanzt in unserm Lager,
Als gegen Abend eine Wolke Staubes
Aufstieg vom Wald her, unser Vortrab fliehend
Ins Lager stürzte, rief: der Feind sey da.
Wir hatten eben nur noch Zeit, uns schnell
Aufs Pferd zu werfen, da durchbrachen schon,

In vollem Hosseslauf daher gesprengt,
 Die Pappenheimer den Verhack, schnell war
 Der Graben auch, der sich ums Lager zog,
 Von diesen stürm'schen Schaaren überslogen.
 Doch unbesonnen hatte sie der Wuth
 Vorausgeführt den andern, weit dahinten
 War noch das Fußvolk, nur die Pappenheimer waren
 Dem kühnen Führer kühn gefolgt —

(Thekla macht eine Bewegung. Der Hauptmann hält
 einen Augenblick inne, bis sie ihm einen Wink giebt
 fortzufahren.)

Hauptmann.

Von vorn und von den Flanken faßten wir
 Sie jegs mit der ganzen Reiteren,
 Und drängten sie zurück zum Graben, wo
 Das Fußvolk, schnell geordnet, einen Rechen
 Von Piken ihnen starr entgegenstreckte.
 Nicht vorwärts konnten sie, auch nicht zurück,
 Gekeilt in drangvoll fürchterliche Enge.
 Da rief der Rheingraf ihrem Führer zu,
 In guter Schlacht sich ehelich zu ergeben,
 Doch Oberst Piccolomini —

(Thekla schwindelnd, faßt einen Sessel)

Ihn machte

Der Helmbusch kennlich und das lange Haar,
 Vom raschen Ritte war's ihm losgegangen —

Zum Graben winkt er, sprengt, der erste, selbst
Sein edles Ross darüber weg, ihm stürzt
Das Regiment nach — doch — schon war's gescheh!
Sein Pferd, von einer Partisan durchstoßen, bäumt
Sich wüthend, schleudert weit den Reiter ab,
Und hoch weg über ihn geht die Gewalt
Der Kasse, keinem Zügel mehr gehorchend.

(Thella, welche die letzten Reden mit allen Zeichen wach-
sender Angst begleitet, verfällt in ein heftiges Zittern,
sie will sinken, Fräulein Neubrunn eilt hinzu und em-
pfängt sie in ihren Armen.)

Neubrunn.

Mein theures Fräulein —

Hauptmann (gerührt)

Ich entferne mich.

Thella.

Es ist vorüber — Bringen Sie's zu Ende.

Hauptmann.

Da ergriff, als sie den Führer fallen sah,
Die Truppen grimmig wüthende Verzweiflung
Der eignen Rettung denkt jetzt keiner mehr,
Gleich wilden Tigern fechten sie, es reizt
Ihr starrer Widerstand die unseigen,
Und eher nicht erfolgt des Kampfes Ende,
Als bis der letzte Mann gefallen ist.

Thella (mit zitternder Stimme).

Und wo — wo ist — Sie sagten mir nicht alles.

Hauptmann (nach einer Pause).

Heut früh bestatteten wir ihn. Ihn trugen
Zwölf Jünglinge der edelsten Geschlechter,
Das ganze Heer begleitete die Bahre.

Ein Lorbeer schmückte seinen Sarg, drauf legte
Der Rheingraf selbst den eignen Siegerdegen.

Nach Thränen fehlten seinem Schicksal nicht,

Denn viele sind bey uns, die seine Großmuth

Und seiner Sitten Freundlichkeit erfahren,

Und alle rührte sein Geschick. Gern hätte

Der Rheingraf ihn gerettet, doch er selbst

Vereitelt' es, man sagt, er wollte sterben.

Neubrunn.

(gerührt zu Thella, welche ihr Angesicht verhüllt hat)

Mein theures Fräulein — Fräulein, sehn Sie auf!

O warum mußten Sie darauf bestehn!

Thella.

— Wo ist sein Grab?

Hauptmann.

In einer Klosterkirche

Bey Neustadt ist er beygesetzt, bis man

Von seinem Vater Nachricht eingezogen.

Thella.

Wie heißt das Kloster?

Wallenstein's Zweyter Theil.

7

Hauptmann.

Sankt Kathrinensift.

Thekla.

Ist's weit bis dahin?

Hauptmann.

Sieben Meilen zählt man.

Thekla.

Wie geht der Weg?

Hauptmann.

Man kommt bey Tirschenreit

Und Falkenberg durch unsre ersten Posten.

Thekla.

Wer kommandirt sie?

Hauptmann.

Oberst Seckendorf.

Thekla.

(tritt an den Tisch und nimmt aus dem Schmuckkästchen
einen Ring)

Sie haben mich in meinem Schmerz gesehn,

Und mir ein menschlich Herz gezeigt — Empfangen Sie

(indem sie ihm den Ring giebt)

Ein Andenken dieser Stunde — Gehn Sie.

Hauptmann (bestürzt).

Prinzessin —

(Thekla winkt ihm schweigend zu gehen und verläßt ihn.

Hauptmann zaudert und will reden. Fräulein Neue
brunn wiederholt den Wink. Er geht ab.)